

Eine Stadt heizt auf die grüne Art

Naturenergie Cham versorgt Goldsteig und 100 Abnehmer am Fernwärmenetz

Von Stephanie Paa

Vor Eiseskälte und horrenden Heizkosten ge-
freit sind die Mitarbei-
ter im Landratsamt Cham so-
wie Lehrer und Schüler an
Schulen. Soll er doch kom-
men, der Winter! Ihr 95 Grad
heißes Wasser bekommen alle
Abnehmer, die an das inzwi-
schen fast komplett ausgelas-
tete Fernwärmenetz der
Stadtwerke Cham ange-
schlossen sind. Das Block-
heizkraftwerk wärmt das
Wasser im Freibad, das Kran-
kenhaus sowie etliche Privat-
haushalte. Stadtwerke-Leiter
Josef Windmaißer bezeichnet
die 20-Millionen-Euro-Inves-
tition als „eines der moderns-
ten Kraftwerke seiner Art in
Bayern“. Ins Fernwärmenetz
wurden inzwischen acht Mil-
lionen Euro investiert.

„Davon profitiert mittler-
weile die ganze Stadt“, sagt
Bürgermeisterin Karin Bu-
cher. Die Preise für Gering-
verbraucher sinken dank
eines großen Vertragspartners –
der Molkerei. Dass die Stadt-
werke Cham ihre Fernwärme
günstig anbieten können, liegt
an dieser Mischkalkulation.
„Um wirtschaftlich zu sein,
verkaufen wir den Dampf an
Goldsteig und müssen zudem
eine möglichst hohe Abneh-
merzahl für Fernwärme ha-
ben“, erläutert Windmaißer.
Beide Punkte sind erfüllt.
Mehr als 100 Abnehmer hän-
gen am Fernwärmenetz. Da-
mit ist die Kapazität „ziem-
lich ausgeschöpft“.

Das Blockheizkraftwerk
der Naturenergie Cham
GmbH erzeugt durch Ver-
brennung von Hackschnitzeln
aus der Region Heißdampf
von 65 bar. In einer ersten
Turbinenstufe wird der
Dampf entspannt, um Strom
zu erzeugen; dann wird ein
Teil des Dampfes bei 10 bar
für die Prozessdampfversor-
gung der benachbarten Käse-
rei Goldsteig entnommen. Der
verbleibende Dampf wird in
einer zweiten Turbinenstufe
zur weiteren Stromerzeugung
genutzt und dabei auf 1,2 bar
entspannt. Dieser Nieder-



Das extra für Chamer Bedürfnisse konzipierte Dampf-Heizkraft-
werk der Naturenergie Cham GmbH ist eines der modernsten in
ganz Bayern.

druckdampf wird in einem
Heizkondensator verflüssigt.
Das dadurch von 60 auf 95
Grad Celsius erwärmte Was-
ser (200 000 Liter) wird in das
Fernwärmenetz der Stadt-
werke Cham eingespeist.

Herzstück ist der Wärmetauscher

Wie sich das grüne Heizen
auf der Kostenseite der Ab-
nehmer auswirkt, zeigt das
Beispiel Landratsamt. Andre-
as Eisele, Mitarbeiter der
Hochbauverwaltung des
Landkreises, verspricht sich
„25 Prozent weniger Energie-

kosten“. Bisher überwies der
Landkreis 240 000 Euro an
den Gaslieferanten. Wie die
Wärme aus der Leitung in die
knapp 200 Büros im Land-
ratsamt kommt, weiß Stefan
Bücherl von den Stadtwer-
ken. Er zeigt auf das Herz-
stück der Übergabestation,
den Wärmetauscher. Dort
treffen zwei Wasserleitungen
aufeinander: Das 95 Grad hei-
ße Wasser aus dem Kraftwerk
gibt die Wärme an dünne
Platten ab. Und die leiten die
Energie an den Hauswasser-
kreislauf. Mit 70 bis 80 Grad
kommt die Flüssigkeit bei den
Heizkörpern an. „Der Jahres-

verbrauch im Landratsamt
lag bislang bei 72 500 Kubik-
meter Erdgas“, sagt Eisele. Im
Jahresschnitt verheizte der
Landkreis damit 62 000 Euro
alleine für das eigene Büroge-
bäude. Hinzu kommen noch
Schulen, deren Sachauf-
wandsträger der Landkreis
ist. Potenzial liegt im günsti-
geren Einkaufspreis des neu-
en Energieträgers. „Außer-
dem fallen die Wartungskos-
ten für die Heizungsanlagen
und andere Posten wie Kam-
minkehren weg“, zählt er auf.

Zwei Trassen zu 100 Abnehmern

Zwei Trassen für das Fern-
wärmenetz haben die Stadt-
werke gebaut: vom Kraftwerk
durch die Fuhrmannstraße
zur Fleischorbrücke und
über den Schulberg zum
Krankenhaus. Entlang dieser
Strecke sind auch „fast alle
Anwohner angeschlossen“,
sagt Windmaißer zufrieden.
Der Landkreis freut sich,
denn er spart nicht nur Geld
im Landratsamt, sondern pro-
duziert auch 600 000 Kilo we-
niger CO₂ – Cham praktiziert
die grüne Art zu heizen.

50 000 Tonnen Hackschnit-
zel verbrennen im Jahr im
Kraftwerk. Den Brennstoff
liefern Waldbauern der Regi-
on. Um die gleiche Menge
Wasser mit Erdöl zu erhitzen,
bräuchte es acht Millionen Li-
ter Öl. Das Feuer in den Heiz-
kesseln in Cham dagegen näh-
ren nachwachsende Rohstof-
fe. Und: Es entstehen weniger
Abgase als im Kachelofen zu
Hause.

Holzwaren

- „HT“-Briketts Mischholz 209,- €/To.
- Gluthalter (rund u. Loch) Hartholz 245,- €/To.
- Gluthalter (rund u. Loch) Hartholz 240,- €/To.
- Pellets (6 mm) 285,- €/To.
- Braunkohlebriketts 2.60 €/10 kg

Fa. P. Karl

Weihermühle 4 · 93473 Arnschwang
Telefon: 099 77/83 33
– Lieferung möglich –

Meisterbetrieb

Elektro Kramer

- Elektro
- Fotovoltaikanlagen
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- EIB-Bussysteme
- Fernwirsksysteme
- Kundendienst

Kiefenholz 39
93086 Wörth/Do.
Telefon 09482/3636
Fax 09482/90075
www.el-kramer.de

Regenerative Energien, moderne Gebäudetechnik – Fit für die Zukunft!